

## Herausgepickt

### Seniorenachmittag

An unserem Lotto-Nachmittag wird gespielt, gelacht, geredet und es gibt auch etwas Feines für den Gaumen. Sie sind herzlich eingeladen. Anmeldung bis Donnerstag, 24. Februar, via [info@refkilch.ch](mailto:info@refkilch.ch) oder 044 715 56 51. Organisation: Kath. und ref. Kirche Kilchberg.

**Mittwoch, 2. März 2022,  
14.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Zertifikatspflicht**

### Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Christian Frei

Thema: «Zur Mitte kommen». Gedankenanstösse von Niklaus von Flüe führen durch diesen Abschieds-Gottesdienst. Christian Frei, Sibylle Forrer, Beat Gossauer und Alke de Groot (Vizedekantin) werden das Wort ergreifen, die Musik gestaltet Organist Max Sonnleitner. Im Anschluss Apéro im Kirchgemeindehaus.

**Sonntag, 20. Februar 2022,  
10.00 Uhr, ref. Kirche.**

**Gottesdienst und Apéro sind zertifikatspflichtig.**

### Fondue für Alleinstehende

Wir laden Sie herzlich zum Fondue für Alleinstehende ein. Bitte Anmeldung via [info@refkilch.ch](mailto:info@refkilch.ch) oder 044 715 56 51 bis 14. Februar 2022. Organisatoren: Familie Nägeli und die ref. Kirchgemeinde.

**Mittwoch, 23. Feb. 2022,**

**Türöffnung 18.45 Uhr,**

**Beginn 19.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus. Zertifikatspflicht**



Am 27. März stellen sich sieben Kandidierende der Wahl in die Kirchenpflege.

## Voller Zuversicht ins neue Jahr mit sieben Kandidierenden für die Kirchenpflege 2022 – 2026

**Das Jahr hat erst begonnen, doch es ist schon vieles geschehen. Für die Erneuerungswahlen am Sonntag, 27. März 2022, stellen sich neben den zwei bisherigen Kirchenpflegemitarbeitern, fünf weitere Personen zur Wahl. Somit steht im Sommer einer neuen und vollzähligen Kirchenpflege für die anstehende Amtsperiode nichts im Wege.**

Innert nur knapp einem Monat konnten fünf neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Erneuerungswahlen der Kirchenpflege gefunden werden. Dies ist ausserordentlich und nicht selbstverständ-

lich für eine eher kleine Kirchgemeinde, wie wir sie sind. Es zeugt von einer aktiven und zukunftsorientierten Kirchgemeinde. Viele Kirchgemeindemitglieder engagierten sich für die Suche

nach neuen Kirchenpflegern und Kirchenpflegerinnen. Beatrice Veenemans meint dazu: «Dies zeigt die aktuelle positive Stimmung bei vielen Kirchgemeindemitgliedern. Es ist sehr schön, diese Unterstützung zu spüren.» Koordiniert wurde die Suche von einer Findungsgruppe, die von Peter Stünzi geleitet wurde. «Von Anfang an bestand die Überzeugung, dass wir das schaffen werden. Einfach war es nicht. Es fanden viele Gespräche statt, **Fortsetzung auf nächster Seite**

«Es konnten fünf neue Kandidatinnen und Kandidaten für die Erneuerungswahlen der Kirchenpflege gefunden werden. Das zeugt von einer aktiven und zukunftsorientierten Kirchgemeinde.»

und wir sind froh, konnten wir fünf Wahlvorschläge einreichen», meinte Peter Stünzi erfreut. Nach der Einreichung der Wahlvorschläge am 14. Januar 2022 löste sich diese Gruppe wieder auf.

Neu stellen sich Liliana Putzi, Francesca Bürgin, Christine Dietrich, Joachim Bertsch und Fabian Matheis den Kirchgemeindemitgliedern zur Wahl. Die beiden bisherigen Kirchenpflegemitglieder Beatrice Veenemans und Marc Faistauer stellen sich zur Wiederwahl. Marc Faistauer kandidiert zusätzlich für das Präsidium. Für die Erneuerungswahlen im März können somit den Kirchgemeindemitgliedern sieben Kandidierende, also eine wieder vollzählige Kirchenpflege, präsentiert werden. Wir dürfen uns auf viele neue und spannende Inputs freuen. Bis die neu gewählte Kirchenpflege in die Amtsperiode starten wird, haben wir in einer Sitzung vor Weihnachten die Ressorts neu verteilt.

Die Verantwortlichkeiten stellen sich neu wie folgt zusammen: Stefan Hunger: Präsidiales, Personal und Finanzen; Marc Faistauer: Vizepräsidium, Musik und Gottesdienste, Liegenschaften, Kommunikation und Entwicklungshilfe; Beatrice Veenemans: Altersarbeit und Diakonie, Familienarbeit und Bildung. In der Ausgabe des «Kilchbergers» vom 9. März 2022 sowie auf unserer Webseite (refkilch.ch) werden wir die sieben Kandidatinnen und Kandidaten, die für die Erneuerungswahlen am 27. März 2022 kandidieren, vorstellen.

Marc Faistauer

Kirchenpfleger, Kommunikation

«Wir dürfen uns auf viele neue und spannende Inputs freuen.»

## «Es gibt keine fertigen Rezepte»

**Pfarrer Simon Gebs ist Notfallseelsorger. Beim Männertreff 50+ vom 4. März erzählt er von seiner Arbeit, die nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Einsatzkräfte belastend sein kann.**

**Herr Gebs, seit 2005 sind Sie Notfallseelsorger und betreuen Angehörige, Ersthelfende und Augenzeugen. Wie ist es zu diesem Engagement gekommen?**

Ich war fast 20 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr und fand den gemeinsamen Einsatz nach einem Alarm immer spannend. Hinzu kommt meine Arbeit als Pfarrer, wo ich regelmässig mit ähnlichen Herausforderungen

konfrontiert bin. Es sind Situationen, in denen viele lieber weglaufen als hingehen und für Menschen da sind. Für mich gehört es zu meinem Kirchenverständnis, dass wir gerade auch dort hingehen, wo das Leben echt weh tut. Das Ganze hat aber auch einen biografischen Hintergrund, da mein Bruder Suizid beging und wir als Familie damals ohne Careteam irgendwie zurecht kommen mussten.

«Für mich gehört es zu meinem Kirchenverständnis, dass wir gerade auch dort hingehen, wo das Leben echt weh tut.»

### Unser Referent

Simon Gebs, JG 1965, ist im st.gallischen Werdenberg aufgewachsen, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Nach dem Theologiestudium trat er 1996 seine erste und bisher einzige Pfarrstelle in Zollikon an. Seit gut 20 Jahren gehört das «Blau-licht-Milieu» zu seinem Leben. Einigen mag Simon Gebs auch vom «Wort zum Sonntag» am TV bekannt sein.



Bild Stefan Gebs

**Können Sie anhand eines Beispiels aufzeigen, wie ein solcher Einsatz funktioniert?**

Wir hatten letzthin einen Fall, wo eine ältere Frau bei sich zu Hause einen Steilhang hinunterstürzte, wo sie am nächsten Tag tot aufgefunden wurde. Die Tochter hat sie leblos aufgefunden. Solche Ereignisse sind für die Angehörigen grundsätzlich sehr belastend, dazu kommt, dass bei einem sogenannten «aussergewöhnlichen Todesfall» auch Polizei, Amtsarzt und oft auch die Staatsanwaltschaft involviert sind. Dies stellt für Betroffene oft ein zusätzlicher Stressfaktor dar. Die Notfallseelsorge wird dann über die Einsatzzentrale von Schutz&Rettung Zürich aufgeboden. Bei grösseren und komplexeren Ereignissen ist ein Teamleiter der Notfallseelsorge involviert, von denen es sechs im Kanton Zürich gibt. Dieser entscheidet, ob zusätzliche Notfallseelsorger hinzugezogen werden müssen und begibt sich selbst an Ort. Dort werden die Angehörigen – in diesem Fall die Tochter – betreut. Ziel einer psychosozialen Intervention ist dabei in erster Linie, Betroffene zu stabilisieren, Verständnis für eigene,





Im Einsatz bei Unfällen, Suiziden und Herzstillständen

von vielen als «merkwürdig» erlebte Reaktionen zu fördern und das soziale Netz zu aktivieren. Wir leisten dabei lediglich einen Ersteinsatz, vermitteln aber auch weitere Ansprechpersonen wie beispielsweise einen Sozialdienst, das örtliche Pfarramt oder einen Iman. So versuchen wir sicherzustellen, dass eine Nachbetreuung gewährleistet ist. Fertige Rezepte im Umgang mit Betroffenen gibt es nicht, ein Einsatz dauert meist drei bis fünf Stunden.

**Ich kann mir vorstellen, dass solche Situationen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für Sie belastend sein können. Bei welchen Einsätzen gelangen Sie an Grenzen?** Bei Fällen, in denen Kinder und Jugendliche sterben. Vor rund zwei Jahren hatte ich kurz hintereinander drei Einsätze, in denen ein Kind sowie zwei Jugendliche bei Verkehrsunfällen mit Lastwagen ums Leben kamen. Danach habe ich eine gewisse Aver-

«Jede Notfallseelsorgerin und jeder Notfallseelsorger braucht ein eigenes Repertoire für die Verarbeitung von belastenden Einsätzen. Mir zum Beispiel hilft Sport nach solchen Einsätzen sehr.



sion gegen Lastwagen entwickelt. Wichtig erscheint mir, dass Notfallseelsorgende selbst Einsatznachbesprechungen beanspruchen können, ebenso braucht jede Notfallseelsorgerin und jeder Notfallseelsorger ein eigenes Repertoire für die Verarbeitung von belastenden Einsätzen. Mir zum Beispiel hilft Sport nach solchen Einsätzen sehr.

**Wie oft werden Sie durchschnittlich pro Jahr gerufen?** Insgesamt gab es im Kanton Zürich in den letzten Jahren jährlich rund 280 bis 350 Einsätze. Ich hatte im Schnitt sieben bis zwölf. Zusätzlich bin ich als Leiter zusammen mit vier Teamkollegen, für die Nachbetreuung von Milizfeuerwehren nach belastenden Einsätzen zuständig.

**Sie werden aktiv bei Unfällen, Suiziden und Herzstillständen. Bei welchen Ereignissen halten Sie Ihre Arbeit für besonders zentral?**

Besonders wichtig erscheint sie mir, wenn ein ganzes System betroffen ist, d.h. beispielsweise eine Firma oder Schule. Wie etwa bei einem Fall, wo sich ein Schüler während des Unterrichts angezündet hat. In solchen Situationen ist unbedingt nötig, die zentralen Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen so zu coachen, dass sie in ihrer Rolle wieder funktionieren. Gerade für Kinder und Jugendliche ist es bedrohlich, wenn sie die Erfahrung machen, dass Erwachsene in ihrer eigenen Betroffenheit als sprach- und handlungsfähige «Leuchttürme» ausfallen.

*Interview: Robin Ziltener*



### Männertreff 50+

«Wenn nichts mehr so ist, wie es einmal war».

Bericht eines Notfallseelsorgers.

Freitag, 4. März 2022,  
18.30 Uhr, ref. KGH,  
Anmeldung bis spätestens  
28. Feb. unter  
info@refkilch.ch oder  
Tel. 044 715 56 51 (Sekretariat).  
Zertifikats- und Maskenpflicht.

## Bewegung im Pfarrteam

In der nächsten Zeit gibt es einige Veränderungen im Pfarrteam:

**Sibylle Forrer** hat nach der Geburt ihres Sohnes Elijah ihren Mutterschaftsurlaub bezogen. Am 1. Februar 2022 hat sie ihren Dienst wieder aufgenommen. Wir freuen uns, dass du, Sibylle, wieder aktiv mit dabei bist und wünschen dir einen guten Einstieg.



Nach dem Mutterschaftsurlaub zurück – Pfarrerin Sibylle Forrer

**Beat Gossauer** hat Sibylle während ihres Mutterschaftsurlaubs vertreten. Die Arbeit in der Gemeinde Kilchberg war Beat schon etwas vertraut. So war der Einstieg sicher einfacher. Wir danken dir, Beat, für deine Arbeit. Du warst präsent mit uns unterwegs, auch in den vergangenen sehr bewegten Monaten. Ende Januar hast du diese Stellvertretung beendet. Doch nach einem Monat Pause wirst du zurückkommen und ab dem 1. März die Stellvertretung von Christian Frei übernehmen. Für die Bereitschaft, dich weiterhin als Pfarrer in unserer Gemeinde zu engagieren, danken wir dir herzlich.



Nach einem Monat Pause im März zurück – Pfarrer Beat Gossauer



Ab April Seelsorger in der Klinik Hohenegg und im Sanatorium Kilchberg – Pfarrer Christian Frei

**Christian Frei** wird seine Stelle als Gemeindepfarrer in Kilchberg auf Ende Februar hin verlassen. Er wendet sich der Psychiatrieseelsorge zu und wird zusätzlich zur Privatklinik Hohenegg auch noch das Sanatorium Kilchberg seelsorgerisch betreuen. Als Vertreter für Gottesdienste und Amtswochen wird er weiterhin in der Gemeinde präsent sein.



Als Stellvertretung Pfarrer Christian Frei entlastet – Abschied von Pfarrerin Gudrun Schlenk

**Gudrun Schlenk** hat während einem Jahr Christian Frei wegen seines Dekanenamtes entlastet. Sie hat einige Gottesdienste mit uns gefeiert, die «Chinderchile» mitgestaltet und auch einige Amtswochen übernommen. Mit dem Wegzug von Christian Frei entfällt dieser Stellvertretungsgrund. Wir danken dir, Gudrun, für deine Dienste zum Wohle der Kirchgemeinde und wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Für das Pfarrteam: *Christian Frei*  
Für die Kirchenpflege: *Stefan Hunger, Beatrice Veene-  
mans, Marc Faistauer*

## Taizéfeier in der Predigtreihe «Gnade – Schuld – Vergebung – Versöhnung»

Ohne Vergebung können wir nicht leben. Sie ist – daran erinnert uns das «Unser Vater» – so wichtig wie das tägliche Brot. Wo Vergebung stattfindet, wird Versöhnung möglich. Warum vergeben nicht vergessen bedeutet und Versöhnung nur als Gemeinschaft gelingt, werden wir versu-

chen, erfahrbar zu machen mit viel Musik und Texten zum Thema. Herzliche Einladung!

**Sonntag, 27. Februar, 18.00 Uhr, ref. Kirche.**  
Mit Pfarrerin **Sibylle Forrer**, dem **Lektorenteam** und **Organist Max Sonnleitner**



## Gottesdienst am Tag der Kranken

Nachdem der Gottesdienst am Tag der Kranken, den wir in Kilchberg jeweils gemeinsam mit dem Spitalpfarramt im Seespital feiern, letztes Jahr coronabedingt ausfallen musste, sind wir dieses Jahr zuversichtlich, ihn wieder in gewohnter Manier feiern zu dürfen. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns über das diesjährige Thema «Das Leben leben und lieben» nachzudenken. Was auf den ersten Blick ein harmloses, fast banales Thema scheint, hat bei genauerem Besehen theologischen Tiefgang. Wie gelingt es uns, das Leben zu lieben, wenn Leben immer wieder auch Leiden bedeutet? Was heisst Leben angesichts

von Krankheit und Tod? Fragen, denen wir uns im Gottesdienst am Tag der Kranken gemeinsam stellen. Musikalisch wird der Gottesdienst vom «Fyrabig-Chörli» gestaltet, das coronabedingt in kleinerer Formation auftreten wird. Ob im Anschluss ein Apéro stattfinden kann, ist zurzeit noch offen.

Herzliche Einladung!  
*Pfarrerin Sibylle Forrer und Pfarrerin Renate Hauser*

**Sonntag, 6. März, 10.00 Uhr, Seespital Kilchberg.**  
**Zertifikatspflichtig (2G+).**  
**Beschränkung auf 50 Teilnehmende**

# Köchin aus Leidenschaft

**Seit fünf Jahren in der Freiwilligenarbeit engagiert, Mutter von drei Kindern, Schlossherin in Frankreich: Judith Hügli ist eine Frau mit vielen Facetten. In diesen Tagen siebzig Jahre alt, ist sie eines ganz gewiss: Eine passionierte Köchin.**

Morgenessen für alle im Kirchengemeindehaus. Hinter der Bufettheke Judith Hügli, die das Angebot überblickt, zusätzlichen Käse aus der Küche holt. Sie organisiert, ist zuständig für die Verköstigung beim Seniorennachmittag, Suppenonntag, dem Erntedank-Fest und Mittagessen des Frauenvereins für 100 Personen. «Ich koche gern, und es macht mir Spass, den Einsatz von Freiwilligen zu koordinieren.» Die sind mehrheitlich schon älter und Judith Hügli freut sich, wenn sie sieht, wie gewissenhaft sie sich einsetzen. «Die Zusammenarbeit ist nicht immer ganz einfach, aber selbst kleine Aufgaben wie Brötchen streichen sind ein Ansporn. Zeichen, dass man auch im hohen Alter noch etwas tun kann.» Gleichzeitig wünscht sie sich jemanden, der sie gelegentlich als Stellvertre-

terin unterstützt. «Es ist extrem schwierig, Freiwillige zu finden, die verantwortungsvolle Aufgaben wie Führung oder Kalkulation übernehmen und zudem noch gut kochen können.» Wer mit Judith Hügli zu tun hat, spürt ihre Gewissenhaftigkeit, Bescheidenheit, aber auch Selbstsicherheit. Letztere vielleicht das Resultat eines Lebens, bei dem sie schon früh auf eigenen Füssen stehen musste.

### Im Fernen Osten unterwegs

Mit sechzehn verliert die in Wollishofen Aufgewachsene den Vater, verlässt das Gymi und macht eine kaufmännische Lehre. In dieser Zeit lernt sie ihren Mann in einem Judokurs kennen. «Er hat mir das Nasenbein gebrochen, das war der Beginn unserer Romanze», meint sie mit einem Augenzwinkern. Sie arbeitet gemeinsam mit ihrem Bruder als Buchhalterin im familieneigenen Treuhandbüro und bringt währenddessen drei Kinder zur Welt. Dann macht sich der Ehemann selbständig, und sie arbeitet mit. Das Ehepaar führt einen grossen Betrieb, Import/Export, mit in Spitzenzeiten bis zu 32 Angestellten und Filialen im Ausland.

Erst Elektronik, dann Freizeitartikel wie Turnschuhe, in den USA eingekauft und in grossen Geschäften in Frankreich, Italien und Deutschland verkauft. Später verlagert sich das Geschäft in den Fernen Osten. Das Ehepaar macht viele Reisen, inspiert Fabriken vor Ort und kümmert sich um die Verladung der Ware. «Unser Vorteil war, dass mein Mann gut Italienisch und Französisch spricht und ich Englisch, Französisch und ein wenig Italienisch.»

### Schlossbesitzerin in Frankreich

Eine zweite wichtige Phase in Judith Hüglis Leben spielt in Frankreich. Ein Bubentraum ihres Mannes ist ein Schloss in Frankreich. Sie hält ihn für verrückt, lässt sich aber überzeugen. 12 Schlösser besichtigen sie, bis sie das richtige finden. Es ist in schlechtem Zustand und mit 30 Zimmern und zusätzlichen Dependancen ein Grossbesitz. «Ich war Tapeziererin, Schreinerin und Klempnerin in einem, die Renovation hat mir aber viel Spass gemacht.» Zuerst pendelt die Familie alle vierzehn Tage zwischen Kilchberg



Sucht Stellvertretung, die gut kochen kann – Judith Hügli

und dem Domizil in Frankreich hin und her. Das Schloss verfügt über Ländereien in der Grösse eines Viertels von Kilchberg, wo auch die Jagd möglich ist. Sie beginnen mit B+B und bieten später auch Zimmer auf den grossen Reiseportalen an. Und auch hier ist Kochen ein grosses Thema. «Mein Mann und ich haben für die Gäste gekocht, viele auf der Durchreise waren froh, bei uns essen zu können.» Anfänglich werden Jazzkonzerte organisiert, Kollegen der Kinder und auch der eigene Sohn Raphael heiraten auf dem Schloss, und Judith feiert ihren 55. Geburtstag dort. «In solchen Situationen war es toll, ein Märchenschloss zu haben, aber man wird älter und die Kinder wollten es nicht behalten.»

Im Moment hat Judith Hügli noch nicht die Absicht, kürzer zu treten, aber sie will langsam eine Nachfolgerin aufbauen. Gerade hat sie die Initiative für eine neue Veranstaltung gestartet: Ein Nachmittagsanlass mit Kaffee und Kuchen für Senioren, statt des Morgenessens. «Ich denke, die Leute sind eher für einen Nachmittagsplausch zu haben, als am Morgen früh aufzustehen.» Ihre langjährige Freundin Priska Vilim meint: «Im Vergleich zu mir ist Judith im Umgang mit Leuten die Geduld selber.» Sie könne sie sich beim besten Willen nicht ohne Arbeit vorstellen.

Bild und Text: Robin Ziltener



## Corona – aktuell

Über kurzfristige Änderungen halten wir Sie unter [www.refkilch.ch](http://www.refkilch.ch), über die [beunity.app](https://play.google.com/store/apps/details?id=com.beunity) oder unter 044 715 56 51 auf dem Laufenden.

**Gottesdienste und Konzerte:** Gottesdienste bis max. 50 Personen ohne Zertifikat erlaubt. Für sämtliche Gottesdienste gilt Maskenpflicht.

**Kirchgemeindehaus:** Im Kirchgemeindehaus besteht Maskenpflicht. «Coffee to Go» ist erlaubt, Sitzgelegenheiten stehen jedoch nicht zur Verfügung. Spielecke und Lounge sind geschlossen.

**Online-Angebot:** Einmal im Monat findet ein Online-Gottesdienst statt, damit alle mitfeiern können.

**Seelsorge:** Wir sind gerne jederzeit für Sie da: Sibylle Forrer, 044 915 33 92 und Pfarrer Christian Frei (bis Ende Feb), 079 611 55 15. Ab 1. März für Christian Frei: Beat Gossauer, 078 730 98 42

## Kirche daheim

Alle Online-Gottesdienste stehen hier zur Verfügung: [www.refkilch.ch/angebote/online-gottesdienste](http://www.refkilch.ch/angebote/online-gottesdienste)  
Interessante Online-Anlässe finden Sie unter [www.refkilch.ch](http://www.refkilch.ch).

## Gottesdienste

### 13. Februar, Sonntag

**Gottesdienst**  
10.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfarrerin Gudrun Schlenk

### 20. Februar, Sonntag

**Abschieds-Gottesdienst**  
10.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfarrer Christian Frei,  
mit anschliessendem Apéro

### 27. Februar, Sonntag

**Taizé-Gottesdienst**  
Zur Predigtreihe:  
Thema «Versöhnung»  
18.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfarrerin Sibylle Forrer

### 4. März, Freitag

**Ökumenischer Weltgebetstag**  
18.30 Uhr, kath. Kirche  
Ökum. Frauengruppe.  
Mit Dudelsack-Begleitung

### 6. März, Sonntag

**Gottesdienst Tag der Kranken**  
10.00 Uhr, Seespital  
Pfarrerin Sibylle Forrer  
und Renate Hauser

## Kultur und Musik

### 9. Februar, Mittwoch

**Musik & Stille**  
18.15 Uhr, ref. Kirche  
Organist Max Sonnleitner

## Erwachsenenbildung und Spiritualität

### 10. Februar, Donnerstag

**Ökumenische Morgenbesinnung**  
9.00 Uhr, kath. Kirche  
Ökumenische Frauengruppe

### 10. Februar, Donnerstag

**Meditation**  
«Schweigen auf dem Berg»  
18.00 Uhr, ref. Kirche  
Pfarrer Christian Frei  
und Monika Helbling

### 22. Februar, Dienstag

**Meditation**  
«Schweigen auf dem Berg»  
18.00 Uhr, ref. Kirche  
Linda Deiss Burger



«Den grössten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.»

*Dietrich Bonhoeffer*

## Kinder und Jugend

Das «Singe mit de Chliinschte» ist zertifikatspflichtig (2G).

### 9. Februar, Mittwoch

«Singe mit de Chliinschte»  
10.20 Uhr, ref. Kirche  
Linus Fessler

### 2. März, Mittwoch

«Singe mit de Chliinschte»  
10.20 Uhr, ref. Kirche  
Linus Fessler

### 5. März, Samstag

**Chinderchile**  
10.00 Uhr, ref. Kirche  
Sibylle Forrer

### JuKi-Workshop

14.30 bis 19.00 Uhr, ref. KGH  
Sibylle Forrer

### 9. März, Mittwoch

«Singe mit de Chliinschte»  
10.20 Uhr, ref. Kirche  
Linus Fessler

## Veranstaltungen

### 23. Februar, Mittwoch

**Fondue für Alleinstehende**  
19.00 Uhr, ref. KGH.  
Anmeldung erforderlich.  
Zertifikatspflicht

### 2. März, Mittwoch

**Seniorenachmittag**  
14.30 Uhr, ref. KGH.  
Anmeldung erforderlich.  
Zertifikatspflicht

### 4. März, Freitag

**Männertreff 50+**  
18.30 Uhr, ref. KGH.  
Referat Simon Gebbs,  
Notfallseelsorger. Anmeldung  
und Zertifikat erforderlich.

### 9. März, Mittwoch

**Jonglierkurs**  
14.00 Uhr, ref. KGH  
Kursleitung Liliane von May.  
Zertifikatspflicht

## Bibliothek

Die Bibliothek ist jeweils am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr betreut geöffnet. Einlass nur mit Zertifikat.

## Fahrdienst



### Kostenloser Fahrdienst

zu den Gottesdiensten und wieder nach Hause.  
Anmeldung bis Samstag um 20.00 Uhr: 044 720 41 41.

## Adressen

Verwaltung:  
Telefon 044 715 56 51  
Montag–Freitag  
9–12 Uhr  
Pfarrpersonen:  
Ab 1. März:  
Beat Gossauer  
Telefon 078 730 98 42  
[beat.gossauer@pfarrverein.ch](mailto:beat.gossauer@pfarrverein.ch)  
Sibylle Forrer (ab 1. Februar)  
Telefon 044 915 33 92  
[sibylle.forrer@refkilch.ch](mailto:sibylle.forrer@refkilch.ch)  
Christian Frei (Bis Ende Februar)  
Telefon 044 715 00 75  
Handy 079 611 55 15  
[christian.frei@refkilch.ch](mailto:christian.frei@refkilch.ch)  
Gudrun Schlenk  
(Bis Ende Februar)  
Telefon 079 808 90 76  
[gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch](mailto:gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch)  
Sozialdiakonie Alters- und  
Freiwilligenarbeit:  
Caroline Matter  
Telefon 044 715 44 05  
[caroline.matter@refkilch.ch](mailto:caroline.matter@refkilch.ch)

## Impressum

«info» – die Seiten der Reformierten Kirche Kilchberg im Gemeindeblatt «Kilchberger»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche Kilchberg

Redaktion:  
Robin Ziltener  
[info@refkilch.ch](mailto:info@refkilch.ch)  
[www.refkilch.ch](http://www.refkilch.ch)

Wir informieren wieder:  
25.02.2022 im reformiert.lokal  
09.03.2022 im Gemeindeblatt

Fotos:  
Zur Verfügung gestellt, wenn  
beim Bild nicht anders vermerkt.

Gestaltung:  
[www.kolbgrafik.ch](http://www.kolbgrafik.ch)